



Gemeinderat tagt wieder

Wäschenebeuren. Die politische Sommerpause geht zu Ende. Der Gemeinderat trifft sich am Donnerstag zu einer öffentlichen und einer nichtöffentlichen Sitzung. Im öffentlichen Teil, der um 19.30 Uhr in der Bürehalle beginnt, steht unter anderem die Neubebauung des Stollenmaier-Areals mit Gemeinde-Mietwohnungen, die Einführung eines Ratsinformationssystems und die „Qualitätsoffensive Stauferschule“ auf der Tagesordnung. Außerdem wird der langjährige Gemeinderat Manfred Weber verabschiedet und sein Nachfolger Udo Hokenmaier verpflichtet.

Die Turner und das Theater

Göppingen. Die Geschichte des Freilichttheaters Göppingen zwischen 1929 und 1955 beleuchtet der langjährige Stadtrat Dr. Erwin Singer in einem Vortrag am Dienstag, 14. September, um 15 Uhr in der Wilhelmshilfe, Dr. Alfred-Schwab-Saal in der Poststraße 3. Die TG Göppingen, später Turnerschaft, betreibt ab 1929 ein Freilichttheater oberhalb des Stadions. Die Kulissen, die Kostüme, die Laienschauspieler, Kompanien und Pferde machten das Theater weithin bekannt. Bei der Veranstellung in Kooperation mit der Wilhelmshilfe ist keine Anmeldung erforderlich, der Eintritt ist frei. Es gelten die aktuellen Corona-Hygienemaßnahmen mit Maske und 3G-Regel.

Kurz notiert

GÖPPINGEN

Wertstoffhöfe: Beim Müllheizkraftwerk heute von 9 bis 17 Uhr, in der Großeislinger Straße heute von 9 bis 12.30 und von 13 bis 18 Uhr offen.
Grüngutplatz Roßbachstraße heute von 14 bis 18 Uhr offen.
Stadtbibliothek heute von 10 bis 19 Uhr offen.

ADELBERG

Wertstoffhof heute von 16 bis 18 Uhr offen.

WÄSCHEBEUREN

Bibliothek am Rathaus heute von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr offen.

Wir gratulieren

GÖPPINGEN

Irmgard Hagmann zum 85., Wolf Müller zum 80. Geburtstag.

GÖPPINGEN-MAITIS

Tamara Martel zum 70. Geburtstag.

GÖPPINGEN-HOLZHEIM

Hans Schulze zum 70. Geburtstag.

Spende 1600 Euro fürs Hospiz erstrickt

Göppingen. Die Initiative „Göppingen strickt“ war jetzt wieder erfolgreich auf dem Wochenmarkt vertreten.

Die Damen der Gruppe hatten mit ihrem Verkaufsstand auf dem Markt beachtlichen Erfolg, so dass dem Hospiz und dem ambulanten Hospiz in den kommenden Tagen wieder eine Summe von insgesamt 1600 Euro überwiesen werden kann. Das geht aus einer Mitteilung der Strick-Initiative hervor, die sich bei den Käufern bedankt.

Den Menschen wieder Würde geben

Arbeitswelt In 25 Jahren hat die Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung (SAB) 8000 Menschen im Kreis eine Perspektive zu bieten versucht. Zum Jubiläum wurde diese Leistung gewürdigt. Von Annerose Fischer-Bucher

Mit Gottesdienst und anschließendem Festakt, mit vielen Gruß- und Dankesworten, mit Geschenken und Gutscheinen sowie mit einem Fest für die Öffentlichkeit feierte die SAB (Staufen Arbeits- und Beschäftigungsagentur) bei strahlendem Wetter ihr 25-jähriges Jubiläum.

Karin Woyta erhielt viel Lob als Ideengeberin, Netzwerkerin, angesehene Gesprächspartnerin und leidenschaftliche Kämpferin für die gute Sache. Elmar Steinbacher moderierte als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, zu der die evangelische Kirche und die katholische Kirche im



Mit einem Gottesdienst begann das Jubiläumsfest der SAB auf dem Waldeckhof in Jebenhausen. Mit dabei war das Bezirksbläserensemble

Foto: Staufenpress

**Aufgeben ist das
Letzte, was man
sich erlauben darf.**

Karin Woyta
SAB-Gründerin und Geschäftsführerin

Kreis als Träger gehören, den Festakt im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst. Dieser wurde durch den evangelischen Dekan Hartmut Zweigle und den katholischen Diakon Norbert Köngeter gehalten und durch das Bezirksbläserensemble unter Gerald Buß musikalisch begleitet.

Elmar Steinbach ließ die Anfänge der SAB, die heute in der Gesellschaft verankert sei, und ihre Erfolgsgeschichte Revue passieren. Die beiden Kirchen und der Paritätische Wohlfahrtsverband hätten 1996 konkrete Hilfen für benachteiligte Menschen beschlossen nach dem Motto: „In Gott eintauchen, bei den Menschen auftauchen.“ Im Jahr 1997 habe die SAB mit 12 Arbeitslosen

mit einem Gartenbau-Projekt begonnen so Steinbach, heute seien es 200 Menschen in elf Projekten. Für über 8000 Menschen seien in dieser Zeit Chancen für den Arbeitsmarkt eröffnet worden. Steinbacher sagte, da Langzeitarbeitslose weder sexy, noch für Wahlen bedeutsam seien, bräuchten sie Unterstützung.

Die Finanzierung sei stets ungewiss gewesen, die bürokratischen Hürden hoch und die Förderzusagen immer nur zeitlich begrenzt. Der Hartnäckigkeit und Entschlossenheit von Karin Woyta, dem Freundes- und Unterstützerkreis der SAB, von Einzelunterstützern, der Agentur für Arbeit, dem Kreis und dem Land sei es zu verdanken, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen eine Verlässlichkeit habe hergestellt werden können, erklärt Steinbach und zeigte die vielen Tätigkeitsfelder der Projekte vom

Hofladen über die Aktion „Rückenwind“ bis zur Fahrradwerkstatt auf.

Nicole Razavi, CDU-Landtagsabgeordnete und Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, überbrachte Glückwünsche der Landesregierung. Arbeit und bezahlbarer Wohnraum gehörten

Aus der Sicht der Arbeitsagentur

Wandel Karin Käppel, Leiterin der Göppinger Arbeitsagentur, beleuchtete den momentanen Arbeitsmarkt mit seinen Umbrüchen.

Bedeutung Heute führen vor allem Strukturveränderungen zu Arbeitslosigkeit, weshalb die Arbeit der Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung zugunsten von Langzeitarbeitslosen unverzichtbar sei.

für eine gesellschaftliche Teilhabe zusammen und Woyta sei Ideengeberin gewesen für Beschäftigungsförderung und Jugendhilfe, die inzwischen an über 20 Standorten in Baden-Württemberg praktiziert werde.

Heike Baehrens, SPD-Bundestagsabgeordnete, verglich Woyta mit einer Tellerartistin, welche die verschiedenen Teller und den Betrieb der SAB am Laufen halte. Die Hilfen setzten individuell an und gaben den Menschen das Gefühl, gebraucht zu werden.

Der Landkreis sei stolz, die SAB innerhalb der sozialen Hilfeleistungen zu haben, sagte Landrat Edgar Wolff. Der besondere Wert liege in den Zielgruppen, die aus den verschiedensten Gründen der Hilfe bedürften. Eine nachhaltige Finanzierung sei im Kreishaushalt verankert.

Gernot Imgart, Geschäftsführer der IHK-Bezirkskammer Göppingen und Börtlingen sorgte für die musikalische Unterhaltung.

überreichte eine „Ehrenurkunde“. Die SAB sei seit 2002 als Ausbildungsbetrieb gelistet und habe knapp 70 Auszubildenden eine Ausbildung ermöglicht. Die SAB sei aus der Stadt Göppingen nicht mehr wegzudenken, sagte Oberbürgermeister Alex Maier in seinem Grußwort, denn sie verbinde Wirtschaft, Soziales und Umwelt und gebe Menschen ihre Würde zurück.

Nach einer Gesprächsrunde mit den Gründern der SAB bedankte sich Karin Woyta für die vielfältige Unterstützung, bevor sich ein öffentliches Fest mit Waldeckhof-Leckereien anschloss. Besucher konnten sich über die verschiedenen SAB-Projekte informieren. Es gab einen Streichelzoo und ein Kinderprogramm. Die Spielgemeinschaft der Musikvereine Rechberghausen und Börtlingen sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Seniorenheim in Börtlingen wird nächstes Jahr fertig

Projekt Die Bauarbeiten am Börtlinger Ortsrand sind derzeit etwa zwei Monate im Verzug.



Auf der Baustelle des neuen Seniorenheims in Börtlingen sind die Bauarbeiten etwas in Verzug geraten.

Foto: Staufenpress

Estricharbeiten und dann der klassische Innenausbau.

Das bedeutet, dass man etwa zwei Monate gegenüber dem Bauzeitplan ins Hintertreffen geraten sei, sagt Unrath. Schuld seien die allseits bekannten Lieferengpässe beim Material. Man gehe davon aus, dass sich der ursprünglich für Ende dieses Jahres angepeilte Einzug der ersten Bewohner auf das zweite Quartal 2022 verschieben wird, meint der Regionalleiter. Vor dem Einzug müssten auch noch die Erdarbeiten für die Außenanlagen erledigt werden.

Parallel dazu werde in den kommenden Wochen die Perso-

nalgewinnung für die neue Einrichtung Fahr aufnehmen.

Am Sonntag, 26. September, wird der Träger von 11 bis 15 Uhr eine Infoveranstaltung zum Seniorenzentrum abhalten, und zwar in den Räumen des Liederkratzes. Es sei die Idee, dass Interessenten den Träger ansprechen können und alles über die neue Einrichtung erfahren. Das Konzept sieht vor, dass die Einrichtung sich in die Dorfgemeinschaft öffnet, deshalb seien neben Pflegefachkräften auch Menschen angesprochen, die sich nebenher um die Betreuung der Bewohner kümmern möchten, sagt Simon Unrath.

Arnd Woletz

Jubiläumsreise zu den Partnern

Göppingen. Trotz erschwerter Bedingungen unternahm der Arbeitskreis Klosterneuburg eine fünfjährige Reise nach Klosterneuburg anlässlich der 50-jährigen Partnerschaft. Zunächst gab es Führungen durch das über 900 Jahre alte Augustiner Chorherrenstift. Am Nachmittag folgte die Gruppe einer Einladung von Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager in das Stadtmuseum von Fritz Chlebeck in Kierling zu Gast. Am Sonntag ging es unter anderem zur österreichisch-ungarischen Grenze bei Sopron zum „Tor zur Freiheit“. Zum Abschluss empfing Bürgermeister Schmuckenschlager die Delegation im Rathaus.

Neues Technik-Gebäude für den Glasfaserausbau



Das neue Technikgebäude in Holzheim wird installiert.

Foto: EVF